

FRAKZIONEN 2017
Festival für zeitgenössische Musik in der Kirche
19. - 22. Januar 2017
Zionskirche Bethel
Bielefeld

Der Name **FRAKZIONEN** leitet sich vom lateinischen Begriff *fractio* (Bruch, Bruchteil, etwas aus einem Ganzen Herausgebrochenes) ab und verweist auf verschiedene Formen von Brüchen in unserer Lebensumwelt und in der Musik.

Heute erleben wir wie wohl Menschen in keiner Epoche zuvor ganz **vielfältige und widersprüchliche Formen von musikalischer Zeitgenossenschaft**. Das Repertoire des Konzertbetriebes speist sich anders als in früheren Jahrhunderten zum allergrößten Teil aus Musik, die vor 100 oder noch mehr Jahren entstanden ist. Dabei wird Musik der Gegenwart oft vollständig ignoriert oder per se als unverständlich abgelehnt, und die aktuelle Produktion und Rezeption neuester Musik findet zumeist nur noch in den Refugien von Hochschulen oder Festivals für einen überschaubaren Kreis von nur wenigen und bald vertrauten Zuhörern statt. Dieses Festival strebt an, auch Personen außerhalb dieses kleinen Zirkels zu erreichen und dieser Fraktionierung wenigstens in Ansätzen zu überwinden. Die zeitlich überschaubaren Formate, die Konzerteinführungen (auf www.fraktionen-festival.de) und das Angebot der Konzerte bei freiem Eintritt sollen eine Kontaktaufnahme zu Neuem erleichtern.

Keine Generation vor uns war so direkt mit den **Widersprüchlichkeiten** und unerwünschten globalen Folgen ihres Handelns konfrontiert. Eine zeitgemäße Musik ist eine, die um diese **Zerrissenheit** weiß, die nicht allein Wohlklang bietet, sondern die Existenz von Geräusch, Unkalkulierbarkeit und Unvollkommenheit nicht leugnet. **Eine Musik für diese Zeit.**

Kirche sollte ein Ort sein, an dem Menschen auch heute noch Grenzerfahrungen machen können. Ein Ort, für die **Begegnung mit sich selbst** und für **Erfahrungen von Transzendenz**. Für die Begegnung mit einer Musik, die in unsere Zeit spricht und über die sichtbare Wirklichkeit hinausweist. Eine Musik, die eine Auseinandersetzung mit ihr fordert und Widersprüche nicht auflösen muss, sondern ihnen Raum gibt. **Eine Musik, die aufhorchen lässt und gehört werden muss.**

Das muss nicht zwingend explizit geistliche bzw. theologische Musik sein, sondern das Ziel ist vielmehr, quasi **absolute Musik in den Kontext einer Kirche** zu stellen und so ihre Fähigkeit zur **Transzendenz** zu befragen.

Donnerstag, 19. Januar

19:00 Uhr: **Podiumsdiskussion**

„Was ist eine zeitgemäße Kirchenmusik im 21. Jahrhundert?“

Prof. Dr. Helmut Fleinghaus

Rektor der Hochschule für Kirchenmusik Herford

Prof. Dr. Paul Thissen

Leiter des Referates Kirchenmusik im Bistum Paderborn

Maik Fleck

Pfarrer an der Christuskirche Detmold
(Kulturkirche im ländlichen Raum)

Moderation: Christof Pülsch

Freitag, 20. Januar

20:00 Uhr: **Irene Kurka & Matthias Geuting**
(Sopran & Orgel)

Carter Williams (*1976)
Canticum canticorum für Sopran und Orgel (2016)
Uraufführung

Erik Janson (*1967)
Couleurs célestes für Orgel (2011)

Charlotte Seither (*1965)
Feinstaub II für Solostimme (2012)

Nicolaus A. Huber (*1939)
Clash Music für chinesische Becken (1988)

Nikolaus Brass (*1949)
Zungenreden für Sopran und Orgel (2014)

Freitag, 20. Januar

21:00 Uhr: **Daniel Steppeler**
(Posaune)

Giacinto Scelsi (1905-1988)
Tre Pezzi per Trombone (1956)

Luciano Berio (1925-2003)
Sequenza V (1966)

Daniel Steppeler (*1986)
Improvisation

Freitag, 20. Januar
21:45 Uhr: **Jonas Harksen**
(Klavier)

WALDSZENEN

Sehen Sie die Lichtreflexe auf dem Boden, die sich, mit der Bewegung der Blätter, ständig wandeln. Die dicken Baumstämme, die tief in die Erde und hoch in den Himmel ragen. Die Tiefenwirkung des Schalls, der sich zwischen den Bäumen verliert. Die dichte Struktur auf dem Boden, Laub, Holz, Erde, vielleicht auch Schnee? Das Langsame Abdimmen des Lichts am Abend. Die Kühle Luft, die sich um einen legt, wenn es Dunkel wird.

Robert Schumann (1783-1828)

Eintritt

aus: Waldszenen op. 82 (1848/49)

Karlheinz Stockhausen (1928-2007)

Klavierstück VII (1954)

- Holz -

Robert Schumann (1783-1828)

Vogel als Prophet

aus: Waldszenen op. 82 (1848/49)

Marcus Alessi Bittencourt

Yggdrasil (2014)

Philip Glass (*1937)

Metamorphosis 4 (1989)

- Luft -

Toshio Hosokawa (*1955)

Nacht-Klänge (1994)

Samstag, 21. Januar

11:00 Uhr: **Ensemble Earquake**

NATURA RENOVATUR I

Georgs Pelēcis (*1947)

Neujahrsmusik (1977)

für Klavier

John Luther Adams (*1953)

In a Treeless Place, Only Snow (1999)

für Celesta, Harfe, zwei Vibraphone und Streichquartett

Giacinto Scelsi (1905-1988)

Natura Renovatur (1967)

für elf Streicher

Samstag, 21. Januar

12:00 Uhr: **Ensemble Earquake**

NATURA RENOVATUR II

Bruno Maderna (1920-1973)

Aulodia per Lothar (1965)

für Oboe d'amore und Gitarre

Jonathan Harvey (1939-2012)

Scena (1992)

für Solo-Violine und neun Instrumentalisten

Francesco Filidei (*1973)

Concertino d'Autunno (2007)

für sieben Instrumentalisten

Theresa Albiez (Violine)
Joffre Nuñez Rodríguez (Violine / Solo-Violine)
Luise Krawulski (Violine)
Yasmin Rehmert (Violine)
Anna Marila (Violine)
Ole Jana (Violine)
Anusa Plesnicar (Viola)
Maria Meszar (Viola)
Alice Valbon (Violoncello)
Nara Carballal (Violoncello)
Leonard Geiersbach (Kontrabass)
Hans Fröhlich (Blockflöte)
Reona Kuwata (Querflöte)
Noèmi Polóny (Oboe)
Hitomi Derow (Klarinette)
Elena Anger (Harfe)
Gillian Omalyev (Gitarre)
Alfonso Matesanz Vírveda (Percussion)
Chih Hsien Hsu (Percussion)
Jonas Harksen (Klavier)
Andrey Doynikov (Leitung)

Samstag, 21. Januar
15:00 Uhr: **Kommas Ensemble**

Francisco C. Goldschmidt (*1981)
...murmuró con furia... (2015/16)
für Ensemble

Alban Berg (1885-1935)
Vier Stücke op. 5 (1913)
für Klarinette und Klavier

Johannes Schöllhorn (*1962)
Oréade (2009)
für Violine und Klavier

Samstag, 21. Januar
16:00 Uhr: **Kommas Ensemble**

Christian Vásquez Miranda (*1969)
Triangulo X (2016)
für Ensemble

Alban Berg (1885-1935)
Sonate op. 1 (1908)
für Klavier

Franco Donatoni (1927-2000)
Arpège (1986)
für Ensemble

Christian Vásquez Miranda (Flöte)
Jussef Eisa (Klarinette)
Gustavo Vergara (Violine)
Bernhard Rath (Violoncello)
Johannes von Buttlar (Schlagzeug)
Alberto Carnevale Ricci (Klavier)
Lautaro Mura (Dirigent)
Francisco C. Goldschmidt (Künstlerischer Leiter)

Samstag, 21. Januar

17:00 Uhr: **Petar Merdzhanov**
(Akkordeon)

Nicolaus A. Huber (*1939)
Auf Flügeln der Harfe (1985)

Yuji Takahashi (*1938)
Like a Water Buffalo (1985)

John Zorn (*1953)
Road Runner (1986)

Samstag, 21. Januar
20:00 Uhr: Ensemble **CON-FUSION**

STATIONEN III

Manfred Niehaus (*1933)
Einige Anweisungen für die Mittellage (1969)
für beliebige Besetzung ab drei Spieler

Ulrich Schultheiss (*1956)
Spuren (2016)
für Flöte, Bassklarinette, Violine, Viola und Violoncello
Uraufführung

Iannis Xenakis (1922-2001)
Jalons (1986)
pour 15 musiciens

- PAUSE -

Mijin Oh (*1988)
The Oak and the Reeds (2016)
für Ensemble
Uraufführung

Ensemble Horizonte
Farben des Feuers (2016)
Improvisationsmodell für 8 Instrumente

Emanuel Wittersheim (*1989)
Yellow Curtain; OxFFE600 (2016)
für 19 Instrumente
Uraufführung

Olaf Futyma (Flöte)
Kelly Kicken (Flöte)
Tamon Yashima (Oboe)
Jörg-Peter Mittmann (Oboe)
Regina Pastuszyk (Klarinette)
Kysang Jeong (Klarinette)
Tomoko Yano-Ebmeyer (Fagott)
Chris Brigham (Horn)
Conrad Mauersberger (Trompete)
Olaf Schade (Posaune)
Fraser Russell (Tuba)
Ani Eade Bitan (Violine)
Martin Schminke (Violine)
Lydia Haurenherm (Viola)
Maria Pache (Viola)
Eva van Ooij (Violoncello)
Johanna Zur (Violoncello)
Raina Valeva (Kontrabass)
Helene Schütz (Harfe)
Leitung: Susanne Blumenthal

STATIONEN III ist eine Veranstaltung des Landesmusikrates NRW
und der Kölner Gesellschaft für Neue Musik

in Kooperation mit:
Gesellschaft für Zeitgenössische Musik Aachen
Verein für Neue Musik Dortmund
Initiative Neue Musik Ostwestfalen-Lippe
GEDOK, Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstförderer
Gesellschaft für Neue Musik Münster
Gesellschaft für Neue Musik Ruhr
Cooperativa Neue Musik Bielefeld
Zionsgemeinde Bethel

unterstützt von:
Kulturamt der Stadt Münster
Kulturamt Bielefeld
Kulturamt der Stadt Köln
Kulturbüro der Stadt Essen
Kulturbetriebe Aachen

gefördert durch:
Ministerium für Familie, Kinder, Jugend,
Kultur und Sport des Landes NRW

Sonntag, 22. Januar
10:00 Uhr: **Gottesdienst**
am dritten Sonntag nach Epiphantias

Hans-Peter Melzer (Liturg & Prediger)
Christof Pülsch (Orgel)

Wochenspruch

Es werden kommen von Osten und von Westen,
von Norden und von Süden, die zu Tisch sitzen werden
im Reich Gottes.
(Lukas 13,29)

Texte

Römer 1,16-17 (Epistel)
Matthäus 8,5-13 (Evangelium)
Johannes 4,46-54 (Predigttext)

Lieder

EG 73 Auf, Seele, auf und säume nicht
EG 293 Lobt Gott den Herrn, ihr Heiden all
EG 268 Strahlen brechen viele aus einem Licht
EG 70: 7 Wie bin ich doch so herzlich froh

Musik

Christof Pülsch (*1976)

Improvisationen

Olivier Messiaen (1908-1992)
Dans le Verbe était la vie et la lumière (1969)

Sonntag, 22. Januar
15:00 Uhr: **Christof Pülsch**
(Orgel)

Yoonha Choi
(Violoncello)

György Ligeti (1923-2006)
Volumina (1962/66)
für Orgel

Sofia Gubaidulina (*1931)
Zehn Präludien (1974)
für Violoncello

- I. staccato - legato
- II. legato - staccato
- III. con sordino - senza sordino
- IV. ricochet
- V. sul ponticello - ordinario - sul tasto
- VI. flagioletti
- VII. al taco - da punta d'arco
- VIII. arco - pizzicato
- IX. pizzicato - arco
- X. senza arco, senza pizzicato

Sonntag, 22. Januar
16:00 Uhr: **Maya Ando**
(Klavier)

Volker Thies (*1967)
Klavierstücke I - III (2015/16)

Akira Nishimura (*1953)
Three Visions (1994)

- I. Aqua
- II. Flame
- III. Invoker

Sonntag, 22. Januar

16:45 Uhr: **Hajdi Elzeser & Yoana Varbanova**
(Klavier & Schlagzeug)

Koji Takeuchi
Fünf Improvisationen für Vibraphon und Klavier (1965)
I. Allegro moderato
II. Andante
III. Vivace

David Karagianis
Chains for Vibraphone and Piano

Hajdi Elzeser & Yoana Varbanova
Improvisation

Kostadin Delinikolov (*1979)
Zyklus (2001-2002)
Version für Vibraphon und Klavier (2015)

John Psathas (*1966)
Matre's Dance for Percussion and Piano (1991)

FINE

MAYA ANDO (geboren 1987 in Shizuoka/Japan) studierte bis 2012 an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover (HMTMH) zunächst in der Klasse von Prof. Matti Raekallio, danach im Master bei Prof. Roland Krüger. In der Zeit wurde sie auch von der Stiftung der HMTMH gefördert. Von 2013 an studierte sie an der Hochschule für Musik Detmold und legte 2016 ihr Konzertexamen mit der höchsten Note ab. Maya Ando tritt regelmäßig mit Solokonzerten in Deutschland und Japan auf. Sie hat zahlreiche Erfolge bei internationalen Wettbewerben erlangen können, außerdem erhielt sie viele Auszeichnungen bei internationalen Meisterkursen.

YOONHA CHOI studierte Violoncello in Augsburg (bei Prof. Julius Berger), Brescia (bei Mario Brunello) und München (bei Yves Savary) und war Stipendiatin der Orchesterakademie des bayerischen Staatsorchesters München. Als Kammermusikerin hat sie u.a. mit Wolfgang Rihm und Sofia Gubaidulina zusammengearbeitet, mit letzterer auch bei einer CD-Produktion des Labels WERGO. Yoonha Choi ist stellvertretende Solocellistin bei den Bielefelder Philharmonikern, mit denen sie bereits zusätzlich auch als Solistin konzertiert hat.

Das **ENSEMBLE CON-FUSION** besteht aus Musiker/inne/n, die im Alltag in etablierten Ensembles für zeitgenössische Musik (Neue Musik Ensemble Aachen, Ensemble Horizonte aus Detmold und Sinfonia NRW aus Dortmund) tätig sind. Für das Konzert bündelten acht Neue-Musik-Vereinigungen aus NRW ihre Kräfte, vergaben drei Kompositionsaufträge und brachten die 20 Musiker/inne/n zusammen.

Die langwierige Arbeit so vieler Beteiligten an der Zusammenstellung von Mitwirkenden und Werken ergab schließlich den Titel des Programms und den Namen des neuen Ensembles: **CON-FUSION**. Die Leiterin **SUSANNE BLUMENTHAL** studierte Deutsch, Schulmusik und Dirigieren in Mainz, Köln, Essen und Frankfurt. Meisterkurse absolvierte sie etwa bei Bernhard Haitink, Sylvain Cambreling und David Zinman. 2009/10 war sie Stipendiatin der Internationalen Ensemble Modern Akademie, wo sie insgesamt 14 Konzertproduktionen u.a. in Zusammenarbeit mit Helmut Lachenmann, Hans Zender, Nicolaus A. Huber und Friedrich Cerha leitete. Sie ist Dirigentin des Ensembles mam.manufaktur für aktuelle musik und des EOS Kammerorchesters Köln. Mehrfach übernahm sie die Assistenz bei Produktionen mit Beat Furrer, wiederholt wurde sie für die musikalische Leitung ans Schauspiel Frankfurt engagiert. Seit der Spielzeit 2013/14 leitet sie den Philharmonischen Chor Bochum. Zudem unterrichtet Susanne Blumenthal seit dem Wintersemester 2014/15 Orchesterdirigieren an der Musikhochschule Leipzig.

Das 2013 von Prof. Fabien Lévy (Detmold) gegründete **ENSEMBLE EARQUAKE** ist ein studentisches Ensemble für experimentelle Musik.

Die Besetzung formiert sich um langfristige Mitglieder herum jedes Semester neu, so dass unterschiedliche Programme möglich sind, von Kammermusik bis zum großen Ensemble. Es bietet

Studierenden und Dozenten die Gelegenheit, mit regelmäßigen Proben in einem professionellen Rahmen, Werke zeitgenössischer Musik einzustudieren und zur Aufführung zu bringen. Das

Repertoire reicht von neuen Stücken der Kompositionsstudenten über wichtige Werke des 20. und 21. Jahrhunderts, oftmals auch mit neuer Technologie. Das Ensemble spielt Konzerte in und

außerhalb der Hochschule. Zusätzlich finden regelmäßig Meisterkurse mit Experten für die Interpretation zeitgenössischer Musik statt, für Solisten und im Ensemble. Das Ensemble Earquake

steht derzeit unter der künstlerischen Leitung von Merve Kazokoglu, Hauptdirigent ist **ANDREY DOYNIKOV**. Er wurde 1981 in

Moskau geboren und studierte Schlagzeug am Moskauer Tschaikowsky-Staatskonservatorium und Klavier an der Gnssiner Musikakademie

Russland. Während seines Studiums gewann er internationale Wettbewerbe und wurde im Jahr 2001 mit dem Triumph-Preis für junge Künstler ausgezeichnet. 2008-2013 studierte er Marimba

(Konzertexamen) an der Hochschule für Musik Detmold bei Prof. Peter Prommel, gegenwärtig studiert er Orchesterleitung an der

HfM Detmold. Seit 2016 arbeitet er als Korrepetitor und Dirigier-Assistent am Theater Hagen.

HAJDI ELZESER gab mit neun Jahren ihr erstes Solokonzert und spielte mit 14 Jahren als Solistin mit der mazedonischen Philharmonie. Es folgten Klavierstudien an der Universität Skopje (Mazedonien), an

der École Normale de Musique in Paris und das Konzertexamen an der Hochschule für Musik Detmold (bei Prof. Jean-Efflam

Bavouzet). Sie ist Gewinnerin diverser Wettbewerbe, Gründerin des Artwork-Ensembles für moderne Musik und Mitglied von verschiedenen Kammermusikensembles. Seit 2002 unterrichtet sie

als Lehrbeauftragte an der Hochschule für Musik Detmold.

MATTHIAS GEUTING studierte Kirchenmusik an der Folkwang-Hochschule in Essen (Orgel bei Gerd Zacher) und Musikwissenschaft an der

Ruhr-Universität Bochum (Promotion mit einer Arbeit über die Konzerte und Sonaten von Johann Sebastian Bach). Er unterrichtet an der Folkwang-Universität in Essen und an der Robert-Schumann-

Hochschule Düsseldorf, veröffentlichte Texte zur Orgelmusik des 19. und 20. Jahrhunderts und gab zusammen mit Hermann J. Busch das *Lexikon der Orgel* (Laaber 2007) heraus. Als Organist und

Improvisator arbeitet Matthias Geuting mit der Schauspielerin Maria Neumann (Theater an der Ruhr, Mülheim), der Tänzerin und

Choreographin Henrietta Horn (Essen) sowie mit dem Ensemble E-MEX zusammen. Einen weiteren Interessenschwerpunkt belegen zahlreiche
- zum Teil durch Aufnahmen von WDR und DLF dokumentierte -
Uraufführungen zeitgenössischer Orgelwerke.

JONAS HARKSEN wurde 1995 in Berlin geboren. Mit vier Jahren erhielt er ersten Klavierunterricht und steht seitdem sowohl solistisch als auch in kammermusikalischen Besetzungen auf der Bühne. Erste Erfahrungen mit zeitgenössischen Klängen sammelte er im Landesjugendensemble Neue Musik Berlin, mit welchem er auch schon als Solist aufgetreten ist. Seit 2014 studiert er an der Hochschule für Musik Detmold Instrumentalpädagogik.
Gerne geht er in den Wald und lauscht.

KOMMAS ENSEMBLE, 2015 in Köln gegründet, ist ein internationales Kollektiv junger Instrumentalisten und Komponisten, das aus der Idee der Verknüpfung von zeitgenössischer Musik mit der Musiktradition entstand. Der künstlerische Leiter des Ensembles, **FRANCISCO C. GOLDSCHMIDT**, Preisträger des Bernd-Alois-Zimmermann-Preises der Stadt Köln 2016, lebt und arbeitet seit 2011 als Komponist in Köln. Sein jüngstes Stück „...murmuró con furia...“ wurde u.a. im Rahmen der Wittener Tage für neue Kammermusik 2016, im ZKM Center for Art and Media in Karlsruhe und bei den 57. Weimarer Meisterkursen durch das Ensemble Recherche aufgeführt. Kürzlich absolvierte er sein Konzertexamen in Instrumentaler Komposition mit Auszeichnung an der Hochschule für Musik und Tanz Köln.

In der zeitgenössischen Musik ist **IRENE KURKA** eine international gefragte Sängerin im Konzert und auf der Bühne. Zahlreiche Komponisten schreiben und widmen ihr Stücke, mittlerweile hat sie über 170 Uraufführungen gesungen. Seit einigen Jahren beschäftigt sich Irene Kurka intensiv mit dem Repertoire und Konzerten für Stimme solo. Sie wurde bereits mit mehreren Preisen und Stipendien ausgezeichnet. 2013 erhielt Irene Kurka den Wolfram-von-Eschenbach-Förderpreis des Bezirkes Mittelfranken, 2014 erhält sie den Förderpreis für Musik der Stadt Düsseldorf. Ihr Gesangsstudium absolvierte Irene Kurka an der Musikhochschule München, Southern Methodist University Dallas/USA und der University of British Columbia, Vancouver/Kanada.

PETAR MERDZHANOV studiert Akkordeon an der HfM Detmold bei Prof. Grzegorz Stopa. 2014 erhielt er den Förderpreis beim Interpretationswettbewerb des Alumnivereins und des AstA der HfM Detmold sowie 2015 den 3. Preis beim Stiftungswettbewerb Musik und Vermittlung.

CHRISTOF PÜLSCH (geboren 1976 in Bremerhaven) studierte evangelische Kirchenmusik in Detmold sowie Orgel in Piteå (Schweden). Nach Stationen in Säter (Schweden) und im Kirchenkreis Bielefeld ist er seit 2006 Kirchenmusiker der Zionsgemeinde Bethel. Hier konzertiert er als Organist regelmäßig in der Reihe der Orgelkonzerte, aber auch andernorts in Deutschland und Schweden. Seit 2016 ist er Mitglied im Vorstand der Initiative Neue Musik in Ostwestfalen-Lippe.

DANIEL STEPPERLER (geboren 1986) war bereits als Jungstudent an der Hochschule für Musik Detmold, wo er auch 2012 sein Diplom Künstlerische Ausbildung erwarb. Außerdem studierte er im Orchesterzentrum NRW (Master 2015), spielte als regelmäßige Aushilfe bei der Nordwestdeutschen Philharmonie in Herford und ist in mehreren Ensembles tätig.

YOANA VARBANOVA wurde in Bulgarien geboren, wo sie seit dem zwölften Lebensjahr Unterricht auf dem Marimbaphon und weiteren Schlaginstrumenten erhielt. Im Jahr 2001 wurde sie mit dem Nationaldiplom für ausgezeichnete Leistungen geehrt und begann anschließend ihr Studium an der Hochschule für Musik Detmold bei Prof. Peter Prommel. 2006 absolvierte sie ihre Künstlerische Diplomprüfung, es folgten Aufbaustudiengänge für Kammermusik und im Orchesterzentrum sowie 2013 das Konzertexamen (mit Auszeichnung bestanden). Sie ist Preisträgerin des Alumni-Wettbewerbes 2010 der HfM Detmold. Sie besuchte Meisterkurse und Workshops im In- und Ausland und ist seit 2004 Mitglied im Artwork-Ensemble und dem Ensemble Vinorosso, mit denen sie regelmäßig und weltweit auftritt. Darüber hinaus spielt sie solistisch und als Mitglied in Orchestern und Kammermusikformationen. Seit 2013 ist sie Lehrbeauftragte an der Hochschule für Musik Detmold.

Bethel 

Eine Veranstaltung der
ev. Anstaltskirchengemeinde (Zionsgemeinde) Bethel
mit freundlicher Unterstützung der
Hanns-Bisegger-Stiftung (Bielefeld)
Organisation & Gesamtleitung: Christof Pülsch